



Kontakt

Sabine Görgen
Holzbacher Straße 1
55469 Simmern
Tel. 06761 81-1570
Fax 06761 81-1210
sabine.goergen@kreuznacherdiakonie.de

Pressemitteilung

26. Januar 2012

Multiprofessionelles Gremium

Ingeborg Georg ist Vorsitzende des Klinischen Ethikkomitees nach Neuwahl an der Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie

In allen Krankenhäusern der Stiftung kreuznacher diakonie gibt es seit dem Jahr 2001 Ethikkomitees. In der Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie fand aktuell die Neuwahl dieses Gremiums für die Wahlperiode 2012 bis 2016 statt.

Zu den Aufgaben und Zielen des Gremiums sprechen wir mit Diplom-Sozialarbeiterin Ingeborg Georg, Vorsitzende des Klinischen Ethikkomitees und Mitarbeiterin im Sozialdienst der Hunsrück Klinik.

Frau Georg, was muss man sich unter einem Klinischen Ethikkomitee vorstellen und welche Aufgaben hat es?

„Wir sind ein Gremium, dessen Mitglieder zum Teil gewählt werden und zum anderen Teil von der Geschäftsführung in ihr Amt berufen werden. Unsere Aufgabe ist es, Patientinnen, Patienten, Angehörige oder auch Mitarbeitende zu beraten, wenn es um schwierige Entscheidungen geht. Wie etwa die Frage, ob eine künstliche Ernährung wirklich sinnvoll ist, oder ob die Leiden des Betroffenen dadurch verschlimmert werden. Die Möglichkeiten der modernen Medizin werfen bei der

täglichen Therapie und Pflege von Patienten immer häufiger Fragen darüber auf, ob das medizinisch Machbare auch die für den Betroffenen sinnvolle Behandlungsmaßnahme ist. Ein Beispiel dafür ist die Therapiebegrenzung am Lebensanfang und Lebensende. Unterschiedliche Werthaltungen von Patientinnen und Patienten, ärztlichem Personal, Pflegenden und Angehörigen können die Entscheidungsfindung am Krankenbett erschweren.“

Wie setzt sich das Komitee zusammen?

„Wir bestehen aus dreizehn Mitarbeitenden der verschiedensten im Krankenhaus tätigen Berufsgruppen. Dazu gehören Dr. Winfried Oberhausen, Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie, Michael Ferdinand, Oberarzt Innere Medizin, Dr. Rolf Dahlheimer, Oberarzt Chirurgie, Marlene Kopp, Oberärztin Anästhesie/Intensivmedizin, Josefa Manderscheid und Jürgen Hartmann, Fachpflegekräfte Intensivmedizin, Rita Helffenstein, Krankenschwester Innere Medizin, Andrea Schönberg, Pflegepädagogin, Dr. Thorsten Junkermann, Geschäftsführer der Hunsrück Klinik, Pfarrerin Heike Rodenbusch, Evangelische Krankenhauseelsorgerin, Margret Glockmann, Patientenfürsprecherin und Cordelia Lange, Juristin der Stiftung kreuznacher diakonie.“

Wer kann das Ethikkomitee in Anspruch nehmen und wie sind Sie erreichbar?

„Jede Patientin und jeder Patient unserer Klinik, jeder Angehörige und alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit jedes Mitglied von uns anzusprechen. Zu erreichen sind wir während unserer Dienstzeiten im Krankenhaus. Am sinnvollsten ist eine Nachfrage bei den Mitarbeitenden der Pforte/Patientenservice, wer zum Zeitpunkt der Fragestellung erreichbar ist. Die Mitarbeitenden sind gerne bei der Kontaktherstellung behilflich. Des Weiteren sind auf sämtlichen Stationen Plakate mit Fotos der Mitglieder des Klinischen Ethikkomitees aufgehängt, somit sind alle Ansprechpartner ersichtlich.“

Welche Fragen können an die Mitglieder des Ethikkomitees herangetragen werden und wie läuft die Beratung ab?

„Wir werden alle Fragen, die an uns herangetragen werden, ernst nehmen und möchten jede Person ermutigen, im Zweifel einfach bei uns vorzusprechen. In aktuellen Krisensituationen gehen in der Regel drei Mitglieder des Komitees auf die anfragende Station und moderieren und strukturieren die Fallbesprechung. Im Beisein aller Beteiligten werden alle medizinisch-pflegerischen und sozialen Fakten zur Lösung des Konfliktes geprüft. Hierbei legen wir stets besonderen Wert auf die Ermittlung des Patientenwillens.“

Ingeborg Georg ist erreichbar unter Telefon 06761 - 81 - 13 86.

Weitere Informationen sind abrufbar unter www.hunsrueckklinik.de

Die Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie gehört zur Stiftung kreuznacher diakonie. Die Stiftung ist Träger von Krankenhäusern, Hospizen, Senioren-, Wohnungslosen-, Kinder-, Jugend- und Familienhilfen, Integrationsbetrieben sowie Wohnungen und Werkstätten für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie psychischen Erkrankungen. Sie unterhält Bildungsstätten für Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen. Die Stiftung beschäftigt über 5300 Mitarbeitende und ist der größte Träger diakonisch-sozialer Angebote innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland.